



Bedienungsanleitung für Heizeinsätze Profi Serie mit Fronten für den Betreiber

Heizeinsätze

Profi - Serie mit Fronten K, K Kristall , R, Plus



Mehrfach ausgezeichnete Qualität!

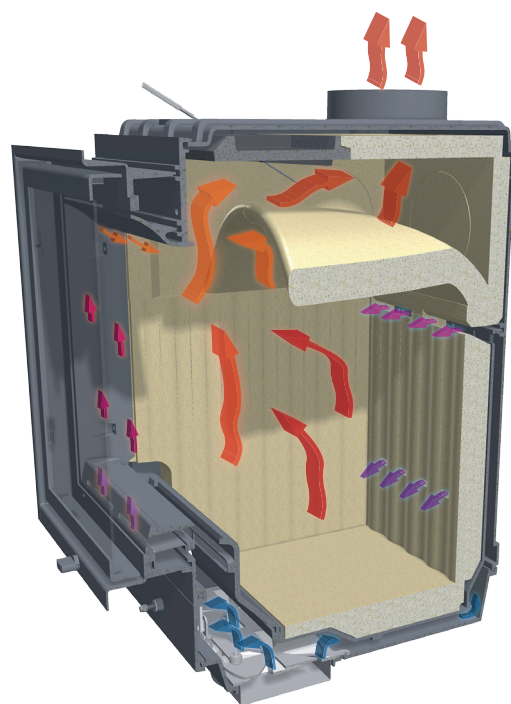


Made in Germany


Schmid
MADE IN GERMANY

Holzbrand- Heizeinsätze Profi - Serie

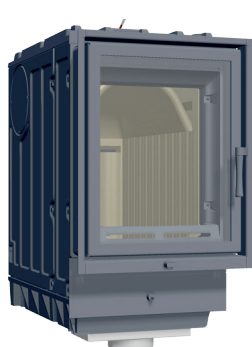
Wir machen richtig Feuer



Diese Bedienungsanleitung ist ausschließlich für die hier aufgeführten Schmid-Heizeinsätze gültig. Schmid-Heizeinsätze, einschließlich deren Innenauskleidung sind nach DIN EN 13229 gefertigt und zusammen mit Nachheizkasten typgeprüft. Heizeinsätze der Profi - Serie mit Fronten K, K Kristall, R, Plus sind Zeitbrandfeuerstätten für den Holzbrand (Scheitholz und Holzpresslin-

ge) und ausschließlich als Einzelraumfeuerungsanlagen zulässig (gemäß Auslegungsfragen zur Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen - 1. BImSchV der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz / LAI). Bildliche Darstellungen können von der gelieferten Produktvariante abweichen.

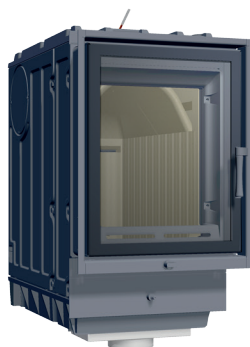
Um die richtige Typenbezeichnung immer schnell zur Hand zu haben, kreuzen Sie diese an. Gegebenenfalls entnehmen Sie Ihren Heizeinsatz-Typ Ihren Lieferunterlagen.



Front Profi K

☐ Profi 7

☐ Profi 12



Front Profi K Kristall ♦

☐ Profi 7

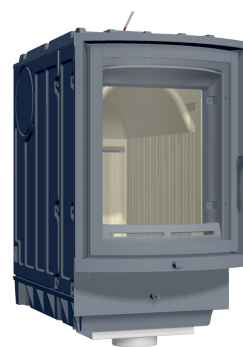
☐ Profi 12



Front Profi Plus

☐ Profi 7

☐ Profi 12



Front Profi R

☐ Profi 7

☐ Profi 12

Optionales Zubehör:

☐ Außenbefeuerung Classic (Guss)

☐ Außenbefeuerung Steel (Stahl)

Inhaltsverzeichnis

1	Symbolerklärung	4	8	Bedienung	13
2	Sicherheitshinweise	4	8.1	Sicherheitshinweise zur Bedienung	13
2.1	Hinweise zu dieser Anleitung	4	8.2	Position der Bedienelemente	14
2.2	Allgemeine Sicherheitshinweise	4	8.3	Stellungen der Bedienelemente	14
3	Mindestanforderungen zum Betrieb	7	8.4	Heizen	15
4	Angaben zum Produkt	8	8.4.1	Vorbereitungen vor jedem Anheizen	15
4.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	8	8.4.2	Feuerraum befüllen	15
4.1.1	Verwendung der Heizeinsätze	8	8.4.3	Feuer anzünden	16
4.1.2	Verbrennungsluftversorgung	8	8.4.4	Die Stufen des Abbrandes mit der Drehgriffsteuerung regeln	16
4.1.3	Reinigung und Wartung, Störungsbehebung	8	8.4.5	Nach dem Abbrand	17
4.1.4	Betrieb bei Mehrfachbelegung	8	8.4.6	Entsorgen der Asche nach dem Abbrand	17
4.2	CE-Kennzeichnung	8	8.5	Heizen in der Übergangszeit	17
4.3	Produktinformationen	8	8.6	Pflege, Wartung, Betriebspausen	18
5	Brandschutz	9	8.6.1	Pflegeanweisungen	18
5.1	Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung	9	8.6.2	Erste Hilfe bei kleinen Störungen	19
5.2	Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel innerhalb des Strahlungsbereiches	9	8.6.3	Wartung	19
5.3	Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und Einbaumöbel außerhalb des Strahlungsbereiches	9	8.7	Umweltschutz und Entsorgung	20
5.4	Außenbefeuern	10	8.7.1	Umweltschutz	20
6	Brennstoffe	11	8.7.2	Entsorgung	20
6.1	Zulässige Brennstoffe	11	9	Scheitholztabelle, Heizwerte	22
6.1.1	Scheitholz	11	9.1	Scheitholztabelle	22
6.1.2	Holzarten	11	9.2	Heizwertdiagramm	22
6.1.3	Brennstoffe richtig trocknen und lagern	11	9.3	Typenschild	22
6.1.4	Trocknungsdauer	12	9.4	Übersichtstabelle technische Daten	23
6.1.5	Holzpresslinge	12	10	Ersatzteile und Innenauskleidung	24
6.2	Unzulässige Brennstoffe	12	11	Allgemeine Garantiebedingungen	28
6.2.1	Bauartbedingt unzulässig	12	12	Glossar	30
6.2.2	Nach 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung unzulässig	12			
7	Inbetriebnahme	13			

1 Symbolerklärung



Warnhinweise

Warnhinweise im Text werden mit einem Warn-dreieck gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und die Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

Folgende Signalwörter sind definiert und werden gegebenenfalls im vorliegenden Dokument verwendet:

HINWEIS bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.

VORSICHT bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.

WARNUNG bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.

GEFAHR bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.



Wichtige Informationen

Wichtige Informationen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet.

2 Sicherheitshinweise

2.1 Hinweise zu dieser Anleitung



Lesen Sie sorgfältig diese Bedienungsanleitung vor dem Gebrauch Ihrer Ofenanlage! Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personenschäden, sowie Sach- und Umweltschäden führen.



Bewahren Sie diese Anleitung für ein späteres Nachschlagen auf!

2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Schmid-Heizeinsätze sind nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei der Verwendung Personen- oder Sachschäden entstehen. Verwenden Sie das Produkt stets bestimmungsgemäß, in technisch einwandfreiem Zustand, sowie sicherheits- und gefahrenbewusst.

Die Einhaltung der Bedienungsanleitung dient Ihrer Sicherheit und ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion, sowie einen umweltverträglichen Betrieb.

Beachten Sie, dass bei unsachgemäßer Behandlung, sowie bei der Verwendung anderer als der genannten Brennstoffe, die Gewährleistung des Herstellers und Ihr Garantieanspruch erlischt.

Fordern Sie benötigte Ersatzteile bei Ihrem Fachhändler an. Verwenden Sie nur von uns empfohlene und angebotene Ersatzteile.

Ersatzteile: <http://ersatzteile.schmid.st>



Installation und erste Inbetriebnahme

- Die Ofenanlage ist von einem anerkannten Fachbetrieb fachgerecht einzubauen.
- Eine Abnahme der Ofenanlage durch die genehmigungspflichtige Behörde (z. B. Bezirksschornsteinfeger) ist durchzuführen.
- Lassen Sie die Erstinbetriebnahme durch einen zugelassenen Fachbetrieb ausführen.
- Lassen Sie sich durch Ihren Installateur ausführlich:
 - in die Funktionsweise Ihrer Ofenanlage,
 - in die sichere und sachgerechte Bedienung,
 - in das richtige und umweltschonende Heizen,
 - auf Besonderheiten in der Bedienung, wie beispielsweise der gemeinsame Betrieb einer Ofenanlage mit einer Wohnungslüftung oder einer Dunstabzugshaube, einweisen.
- Lassen Sie sich alle zum sicheren Betreiben der Ofenanlage notwendigen technischen Dokumente des Heizeinsatzes und aller Zubehörteile aushändigen und lesen Sie diese und/oder lassen Sie sich diese ggf. erklären.



Normen und Richtlinien

Beim Anschluss und Betrieb der Ofenanlage gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften, die VDE-Vorschriften sowie u.a. folgende Verordnungen und Normen:

Deutschland:

FeuVO	Feuerungsverordnung
TR OL 2006	Technische Regeln (Fachregeln) des Ofen- und Luftheizungsbau
1. BImSchV	1. Bundes-Immissionsschutzverordnung
EnEV	Energieeinsparverordnung
LBO	Landesbauordnung
DIN EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe
DIN 18896	Feuerstätten für feste Brennstoffe – Technische Regeln für die Installation
DIN EN 13384	Abgasanlagen – Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren
DIN V 18160-1	Abgasanlagen / Teil 1 Planung, Ausführung, Kennzeichnung

Schweiz:

SN EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoff
LRV	Luftreinhalte-Verordnung
VKF	Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen
STP	STAND-DER-TECHNIK-PAPIER (STP) OFEN-UND CHEMINÉEBAU Verband für Wohnraumfeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme

Österreich:

15a B-VG	Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über das Inverkehrbringen von Kleinfeuerungen und die Überprüfung von Feuerungsanlagen und Blockheizkraftwerken
ÖNORM B 8311	Installation und Errichtung von häuslichen Feuerstätten



Anforderungen an den Bediener beachten!

WARNUNG: Durch Bedienfehler kann es zu Personenschäden und/oder Sachschäden kommen. Stellen Sie sicher, dass nur Personen Zugang haben, die in der Lage sind die Ofenanlage sachgerecht zu bedienen.

Stellen Sie sicher, dass insbesondere Kinder die Ofenanlage nicht unbeaufsichtigt bedienen oder damit spielen.



WARNUNG: Keine Veränderungen an der Feuerstätte vornehmen!

Veränderungen an der Feuerstätte sind grundsätzlich verboten. Eine Veränderung der Feuerstätte kann zu erheblichen Beeinträchtigungen in der sicheren Funktion Ihrer Ofenanlage führen!



Verhalten im Notfall!

Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr. Warnen Sie andere Personen. Ofenanlage sofern möglich außer Betrieb nehmen. Notwendige Hilfe (z. B. Feuerwehr) rufen.



VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch heiße Oberflächen!

Durch den Heizbetrieb erwärmt sich insbesondere die Front Ihres Heizeinsatzes erheblich. Feuerhaumtür, Griffe, Ofenteile und Luftschieber sind im Betrieb heiß. Bei unachtsamem Umgang kann es zu Verbrennungen kommen. Benutzen Sie den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh, um das Gerät gefahrlos bedienen zu können.

Achten Sie darauf, dass Kinder während des Heizbetriebes einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum Gerät halten!



VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch Flammen und Heizgase!

Bedienen Sie die Ofenanlage so, dass Sie keinen direkten Kontakt zur Flamme und/oder den Heizgasen haben.



WARNUNG: Explosionsgefahr!

Beim Betrieb der Ofenanlage keine explosiven oder brennbaren Materialien in dessen Nähe bringen.

Keine explosiven oder brennbaren Materialien in der Nähe oder auf der Ofenanlage lagern und/oder ablegen/abstellen.

Vor Arbeiten mit explosiven oder brennbaren Materialien in der Nähe der Ofenanlage, die Ofenanlage ausbrennen und auskühlen lassen.

Das weiterführende Kapitel „5 Brandschutz“ einhalten!



WARNUNG: Gefährliche Gase!

Betreiben Sie den Heizeinsatz nur mit geschlossenen Fülltüren! Durch den starken Entgasungsprozess bei Festbrennstoffen, in Kombination mit einem zu geringen Schornsteinzug, kann es beim Öffnen der Fülltür zum Austritt von giftigem Rauch und Heizgas kommen. Halten Sie die Fülltür und wenn vorhanden alle weiteren Türen während des Heizbetriebes geschlossen! Beachten Sie, dass Türen mit Selbstschließfunktion stets manuell verriegelt werden müssen, da ansonsten die Dichtigkeit nicht gegeben ist.



WARNUNG: Verbrennungsluftversorgung, Frischluftzufuhr immer sicherstellen!

Achten Sie darauf, dass der Schornstein den erforderlichen Zug aufbauen kann, um einen gefahrlosen Betrieb der Ofenanlage zu gewährleisten.

Achten Sie speziell während der Übergangszeiten (z.B. Herbst oder Frühjahr) oder bei schlechten Wetterverhältnissen (z.B. Nebel, starker Wind usw.) darauf, dass der Förderdruck des Schornsteins ausreichend ist!

Bezieht Ihre Feuerstätte die Verbrennungsluft aus dem Wohnraum, achten Sie auf eine ausreichende Frischluftversorgung!

Die Luftversorgung der Feuerstätte darf nicht durch weitere Feuerstätten, Luftabsaugungsanlagen (z.B. Lüftungsanlagen, Dunstabzugshauben) negativ beeinflusst werden!



HINWEIS: Schäden durch Wärmestau!

Umluft- und Zuluftgitter beim Betrieb der Ofenanlage niemals verschließen oder abdecken! Die Lüftungsgitter müssen beim Heizbetrieb offen bleiben. Andernfalls entsteht ein Wärmestau. An der gesamten Warmluftanlage können dadurch Schäden und/oder Geruchsprobleme auftreten.



Vorgehensweise und Verhalten bei einem Schornsteinbrand!

Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr. Warnen Sie andere Personen!

1. Schließen sie die Verbrennungsluftzufuhr!
2. Unterlassen Sie jeglichen Löschversuch! Rufen Sie die Feuerwehr!
3. Zugang zu den Reinigungsöffnungen (z.B. Keller und Dachboden) ermöglichen.
4. Alle brennbaren Materialien (z.B. Möbel) auf ganzer Höhe vom Schornstein entfernen.

Vor erneuter Inbetriebnahme des Heizeinsatzes:

1. Schornsteinfeger informieren und den Schornstein auf Schäden kontrollieren lassen.
2. Ursache für den Schornsteinbrand durch den Schornsteinfeger feststellen und beheben lassen.

3 Mindestanforderungen zum Betrieb



Vereinfachte Darstellung der Anforderungen für Deutschland

- Umgebung vor Glut **①** und Wärmestrahlung **②** schützen (Brandschutz einhalten siehe Kapitel „5.1 Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung“)!



- Ausreichende Luftzufuhr sicherstellen (pro 1 kg Holz ca. 12,5 m³/h)! **①**
- Bei Absauganlagen **②** 4 Pa Unterdruck nicht überschreiten! Für den Parallelbetrieb ist eine DIBt geprüfte Sicherheitseinrichtung erforderlich.
- Heizgase nur über einen fachgerecht installierten Schornstein **③** abführen!
- Keine Undichtigkeiten im Bereich der Heiz- / Abgasleitungen! **④**
- Heizeinsatz nur innerhalb einer Ofenanlage mit Luftgittern **⑤** betreiben! (Ausnahme: Hypokauste)
- Die gesamte Ofenanlage muss vom Bezirksschornsteinfeger abgenommen sein!



4 Angaben zum Produkt

4.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

4.1.1 Verwendung der Heizeinsätze

Schmid Heizeinsätze sind Zeitbrandfeuerstätten nach DIN EN 13229. Diese dürfen nur als Einzelraumfeuerungsanlagen betrieben werden, andere Verwendungen wie z.B. die Nutzung als alleinige Wohnungsheizung für alle Wohnräume ist nicht zulässig.

Für Einzelraumfeuerungsanlagen ist die maximal zulässige Nennwärmeleistung nach 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung einzuhalten (Auslegungsfragen zur Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen - 1. BImSchV der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz / LAI).

Die Heizeinsätze dienen zur Erwärmung der Raumluft. Die Heizeinsätze sind zur vorrangigen Beheizung von Wohnräumen zugelassen und dürfen nur innerhalb von diesen betrieben werden.

Die Heizeinsätze dürfen nur mit naturbelassenem, luftgetrocknetem Scheitholz mit einer Restfeuchte von maximal 20 % oder Presslingen aus naturbelassenem Holz nach DIN 51731 betrieben werden. Die Verwendung anderer Brennstoffe ist nicht zulässig.

4.1.2 Verbrennungsluftversorgung

Die Heizeinsätze sind raumluftabhängige Feuerstätten. Eine externe Verbrennungsluftversorgung darf nicht verändert werden. Stellen Sie sicher, dass alle notwendigen Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind.

Der Anlagenbetreiber / Bediener muss beim Betrieb ohne externe Verbrennungsluftleitung für eine ausreichende Außenluftzufuhr sorgen. Bei einer Aufgabemenge von 1 kg Holz ist mit einem reinen Verbrennungsluftbedarf von ca. 12,5 m³/h zu rechnen, zuzüglich Zuschlägen für Luftwechsel, Dunstabzugshaube usw.! Im Aufstellraum des Heizeinsatzes dürfen Luftabsaugungsanlagen nicht mehr als 4 Pa Unterdruck gegenüber dem Freien erzeugen. Ein Parallelbetrieb von Luftab-

saugungsanlagen und Feuerstätten ist nur mit Sicherheitseinrichtungen zulässig, die über eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung verfügen.

4.1.3 Reinigung und Wartung, Störungsbehebung

Reinigungs- und Wartungsintervalle sind einzuhalten und Störungen sind umgehend zu beseitigen. Diese Maßnahmen gehören zur bestimmungsgemäßen Verwendung!

4.1.4 Betrieb bei Mehrfachbelegung

Bei Mehrfachbelegung darf der Heizeinsatz nur mit geschlossenen Fülltüren betrieben werden. Ist der Heizeinsatz außer Betrieb müssen alle Türen und Einstelleinrichtungen geschlossen sein.

4.2 CE-Kennzeichnung

Schmid-Heizeinsätze entsprechen den europäischen Richtlinien, sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Mit der CE-Kennzeichnung wird nachgewiesen, dass die Konformität des Produkts mit dessen erklärter Leistung besteht.

Sie können diese Leistungserklärung des Produktes anfordern bei: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG, Gewerbepark 18, 49143 Bissendorf, e-Mail: info@schmid.st

Internet: www.schmid.st

4.3 Produktinformationen

Detaillierte Produktinformationen, technische Daten der Einzeltypen, Ersatzteile und Zubehör sind in den entsprechenden Kapiteln der Dokumentation aufgeführt und auf unserer Website abrufbar.

Ersatzteile: <http://ersatzteile.schmid.st>

Website: www.schmid.st

5 Brandschutz

5.1 Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung

- Vor der Feuerraumöffnung sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorne um mindestens 500 mm und zur Seite um mindestens 300 mm über die Frontplatte hinaus erstrecken (Abb.:1).

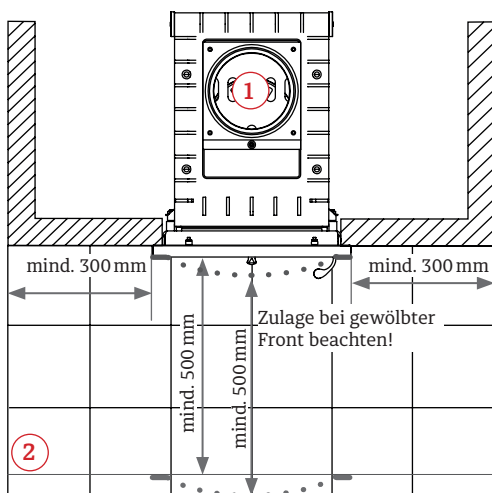


Abb.:1
Beispiel: Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung
1 = Heizeinsatz
2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen

5.2 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel innerhalb des Strahlungsbereiches

- Von der Feuerraumöffnung müssen nach vorn, nach oben und zu den Seiten mindestens 800 mm Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie zu Einbaumöbeln eingehalten werden; bei Anordnung eines auf beiden Seiten belüfteten Strahlungsschutzes genügt ein Abstand von 400 mm. Dabei muss der belüftete Abstand des Strahlungsschutzes mindestens 20 mm betragen (Abb.: 2).

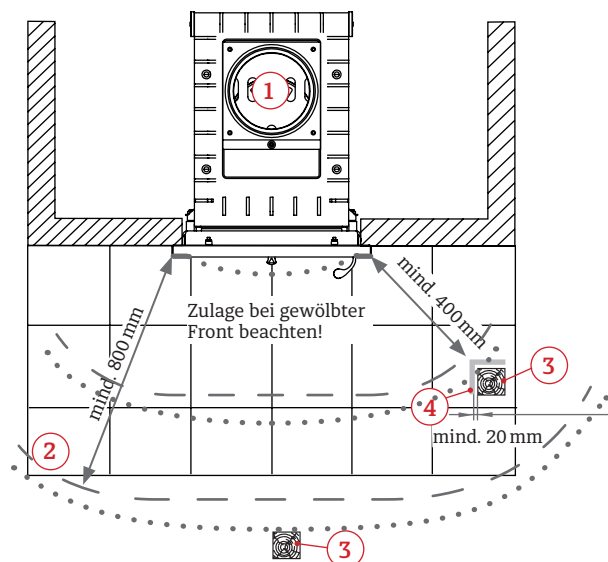


Abb.:2
Beispiel: Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung
1 = Heizeinsatz
2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen
3 = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, Möbel, Raumtextilien
4 = belüfteter Strahlungsschutz

5.3 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und Einbaumöbel außerhalb des Strahlungsbereiches

- Von den freien Außenflächen der Verkleidung zum Aufstellraum müssen mindestens 50 mm Abstand zu brennbaren Baustoffen („Abb.: 3“) oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln gehalten werden.

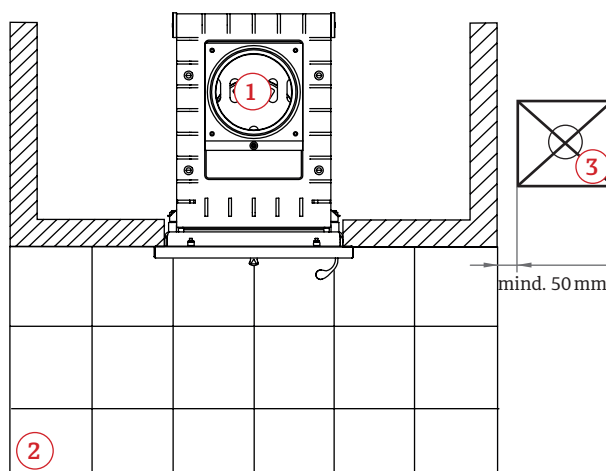


Abb.:3
Beispiel: Schutz und Abstände vor der Feuerraumöffnung
1 = Heizeinsatz
2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen
3 = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, Möbel, Raumtextilien

- Wärmestau ist zu vermeiden, die Luftströmung muss ungehindert zirkulieren können.
- Bauteile, die nur kleine Flächen der Verkleidung des Ofens verdecken, wie Fußböden, stumpf anstoßende Wandverkleidungen und Dämmschichten auf Decken und Wänden, dürfen ohne Abstand an die Verkleidung herangeführt werden.
- Breitere, streifenförmige Bauteile aus brennbaren Baustoffen, wie Zierbalken, sind vor der Verkleidung im Abstand von 10mm zulässig, wenn die Bauteile nicht Bestandteile des Gebäudes sind und die Zwischenräume der Luftströmung so offen stehen, dass kein Wärmestau entstehen kann.
- Die Austrittsstellen für die Warmluft sind so anzuordnen, dass sich innerhalb eines seitlichen Abstandes von 300mm bis zu einer Höhe von 500mm über den Austrittsstellen keine Bauteile mit brennbaren Baustoffen, keine derartigen Verkleidungen und keine Einbaumöbel befinden.

5.4 Außenbefeuerung

Optional können alle Heizeinsätze der Profi - Serie ab Werk mit einer Außenbefeuerung ausgerüstet werden.

- Die Außenbefeuerung ist beim Einbau mit einer Wärmeschutzdämmung von der Anbauwand thermisch zu trennen (Abb.:4). Es gelten die Bestimmungen für den Brand- und Wärmeschutz gleichlautend wie an der Frontplatte des Heizeinsatzes.

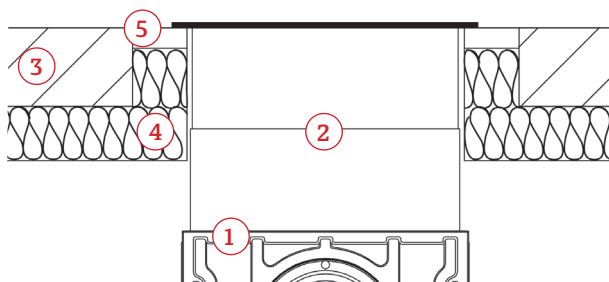


Abb.:4

Beispiel: Wärmeschutzdämmung Außenbefeuerung

1 = Heizeinsatz, 2 = Außenbefeuerung (ausziehbar)
3 = Anbauwand / Wanddurchbruch, 4 = Wärmeschutzdämmung entsprechend der Heizkammerdämmung, 5 = Verkleidung

6 Brennstoffe

Zulässige Brennstoffe



Scheitholz:
(naturbelassen, luftgetrocknet, Restfeuchte max. 20 %)



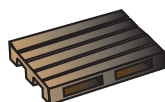
Holzpressling
(aus naturbelassenem Holz, DIN 51731)



Unzulässige Brennstoffe (Beispiele)



Hackschnitzel



Palette



Abfall



Abb.: 6
Beispiel: zulässige / unzulässige Brennstoffe

6.1 Zulässige Brennstoffe

6.1.1 Scheitholz

i Die 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung fordert bei Scheitholz lediglich eine Restfeuchte von unter 25 %, bezogen auf das Trockengewicht des Brennstoffes. Für unsere Heizeinsätze schreiben wir eine Restfeuchte von maximal 20 % vor!

i Das Verbrennen nicht zulässiger Brennstoffe gilt in Deutschland als Verstoß gegen die 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung.

Verwenden Sie nur naturbelassenes, gespaltenes, gut abgelagertes und luftgetrocknetes Holz mit einer Restfeuchte von weniger als 20 % (bei sachgemä-

ßer Trocknung nach ca. 2–3 Jahren erreichbar). Die Größe der Holzscheite und die maximale Brennstoffaufgabemenge entnehmen Sie bitte unserem Kapitel „9.1 Scheitholztabelle“.

Nur getrocknet kann Holz schadstoffarm verbrennen! Zur Verdampfung des Wassers wird Energie verbraucht und diese Energie geht für das Heizen verloren. Holz mit einer Restfeuchte von etwa 20 % Wasser hat in etwa den doppelten Heizwert als frisch geschlagenes Holz mit einem Wassergehalt von ca. 50 %. Der höhere Wassergehalt und die niedrigere Verbrennungstemperatur verstärken die Ruß- und Teerbildung. Umweltbelastungen, höherer Reinigungsaufwand und ggf. Schäden an der Ofenanlage sind die Folge.

6.1.2 Holzarten

Beachten Sie, dass sich Holzarten im Heizverhalten unterscheiden.

Laubhölzer sind gut als Brennholz geeignet. Sie brennen langsam und mit ruhiger Flamme ab. Die Glut ist lang anhaltend.

Nadelhölzer sind harzreich und brennen schnell ab. Beim Abbrand neigen Nadelhölzer stärker zu Funkenbildung.

6.1.3 Brennstoffe richtig trocknen und lagern

Die empfohlene Methode um Holz richtig zu trocknen, ist die Lagerung außerhalb von Gebäuden. Gespaltenes Holz trocknet besser und zeigt ein besseres Brennverhalten.

Der Scheitholzstapel ist ohne Kontakt zum Erdreich zu errichten, da dieser sonst Feuchtigkeit aus dem Boden ziehen kann. Das Scheitholz möglichst auf der Südseite eines Gebäudes, vor Niederschlag geschützt und gut belüftet lagern. Scheitholz locker und an einer Seite abgestützt aufstapeln. Zwischen den einzelnen Holzstößen einen Belüftungsspalt lassen (Abb.: 5).

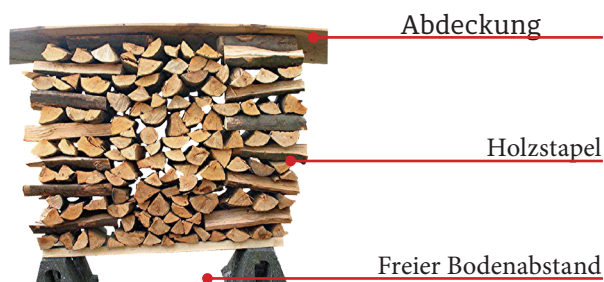


Abb.: 5
Beispiel für einen Scheitholzstapel

Bei Lagerung von frischem oder zu feuchtem Holz in geschlossenen Räumen (z.B. Garage) oder in Verpackungen ohne ausreichenden Luftaustausch wird die Trocknung verhindert und dies führt zum Stocken und Schimmeln des Holzes.

Das Scheitholz in einem trockenen und gut belüfteten Raum lagern!

6.1.4 Trocknungsdauer

Für die Trocknung von Weichholz (z. B. Nadelholz, Birke) gilt als Orientierungswert mindestens ein Jahr und für Hartholz (z. B. Buche, Esche) mindestens zwei Jahre.

Wir empfehlen zwei bis drei Jahre Trocknung. Die tatsächliche Holzfeuchte kann man nur über ein Holzfeuchtemessgerät ermitteln.

Holzfeuchtemessgeräte sind auf unserer Internetseite erhältlich: <http://ersatzteile.schmid.st>

6.1.5 Holzpresslinge

Holzpresslinge können von sehr unterschiedlicher Qualität sein. Verwenden Sie Presslinge aus naturbelassenem Holz nach DIN 51731.

Beachten Sie, dass Holzpresslinge im Feuer an Volumen gewinnen! Bei der Verwendung die jeweiligen Produkthinweise des Herstellers berücksichtigen.

6.2 Unzulässige Brennstoffe

6.2.1 Bauartbedingt unzulässig

Profi Heizeinsätze sind ausschließlich für den Holzbrand konzipiert. Kohle, Torf, Holzpellets oder andere nach der 1. BImSchV für Haushalte zugelassene Brennstoffe dürfen nicht verwendet werden!

6.2.2 Nach 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung unzulässig

Nach der 1. BImSchV sind unter anderem folgende Brennstoffe unzulässig: waldfrisches, imprägniertes, lackiertes, verleimtes oder beschichtetes Holz, Spanplatten, Hobel- und Sägespäne, Rinden- und Spanplattenabfälle, Kartonagen, Altpapierbriketts, Kunststoffe, Haushaltsabfälle, usw.!

Unzulässige Brennstoffe führen mit ihren Verbrennungsrückständen nicht nur zu unkontrollierten Luftbelastungen, sondern wirken sich auch negativ auf die Funktion und Lebensdauer des Schornsteins und des Heizeinsatzes aus. Die Folgen sind hohe Störanfälligkeit und schneller Verschleiß, was zu kostenaufwendigen Sanierungsmaßnahmen oder sogar einem Austausch des Heizeinsatzes führen kann. Schornsteinfeger haben zudem ein gutes Auge für Spuren solcher Umweltsünden. Zweimal im Jahr kontrolliert der Schornsteinfeger den Schornstein. Wenn der Heizeinsatz richtig bedient und ausschließlich mit trockenem Holz betrieben wird, lässt sich ein Rußansatz weitestgehend verhindern und der Schornsteinfeger muss nur die Flugasche herauskehren.

Das 1x1 des Feuerns

Wie man mit Holz richtig heizt, erklären wir ausführlich in unserer Broschüre und in dem Film „Das 1x1 des Feuerns“.



Die Broschüre finden Sie in Ihrer Servicebox oder als Download auf:

<http://www.schmid.st/heizenmitholz.html>

Zeitbrand- und Dauerbrandfeuerstätten

Alle mit einem Holzfeuer betriebenen Feuerstätten verlangen stets den Eingriff in den Verbrennungsablauf und sind somit Zeitbrandfeuerstätten.

Der Begriff Zeitbrandfeuerstätte schreibt Ihnen jedoch keine zeitliche Einschränkung der Betriebsdauer vor. Das heißt, wie lange und wie oft Sie heizen entscheiden Ihre Bedürfnisse.

Dauerbrandfeuerstätten erzielen eine längere Mindestbrenndauer ohne Brennstoffaufgabe und ohne Eingriff in den Verbrennungsablauf.

7 Inbetriebnahme



Bevor die Ofenanlage zum Heizen verwendet werden kann, muss eine Erstinbetriebnahme vorgenommen werden. Vor der Erstinbetriebnahme müssen die Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung gewährleistet sein. Siehe Kapitel:

- „2 Sicherheitshinweise“
- „5 Brandschutz“
- „4 Angaben zum Produkt“



HINWEIS: Schaden bei unsachgemäßer Erstinbetriebnahme möglich!

Lassen Sie die Erstinbetriebnahme durch einen zugelassenen Fachbetrieb ausführen. Die Schamottesteine der Heizeinsätze sowie weitere keramische Ofenteile, die Heizgaszüge und eventuell auch der Schornstein müssen langsam austrocknen. Die Ofenanlage muss trockengeheizt und alle weiteren Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung gewährleistet werden. Die Anleitung zur Inbetriebnahme der Heizeinsätze befindet sich in der gesonderten Montageanleitung. Gegebenenfalls müssen weitere Dokumente anderer Hersteller zur Inbetriebnahme beachtet werden.



VORSICHT: Auftreten von Dämpfen!

Während der Erstinbetriebnahme erhält die Lackierung des Heizeinsatzes unter Temperatur ihre besondere Festigkeit. Dies kann kurzzeitig zu leichter Geruchsbildung führen. Vermeiden Sie ein direktes Einatmen. Eventuelle Kondensatbildung am Heizeinsatz oder an der Verkleidung bitte sofort sorgfältig abwischen, bevor diese Rückstände in den Lack einbrennen können. Sorgen Sie während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraumes.

8 Bedienung

8.1 Sicherheitshinweise zur Bedienung



WARNUNG: Lebensgefahr durch Vergiftung!

Eine unzureichende Luftzufuhr und/oder Heizgasabführung kann zu gefährlichem Heizgasaustritt führen. Die Verbrennungsluftversorgung nicht verändern sowie alle Verbrennungsluftöffnungen und Heizgasleitungen der Ofenanlage während des Betriebes offen halten!

Alle Fülltüren sind geschlossen zu halten!



WARNUNG: Gefahr durch Fehlbedienung!

Alle Sicherheitshinweise in den Kapiteln

- „2 Sicherheitshinweise“,
- „5 Brandschutz“ und
- „4 Angaben zum Produkt“

beachten!

Die Ofenanlage nur in einwandfreiem Zustand und bestimmungsgemäß betreiben!

8.2 Position der Bedienelemente

Der Profi verfügt über die Bedienelemente Drehgriff **1** für die Verbrennungsluftregelung und den Türgriff **2**.



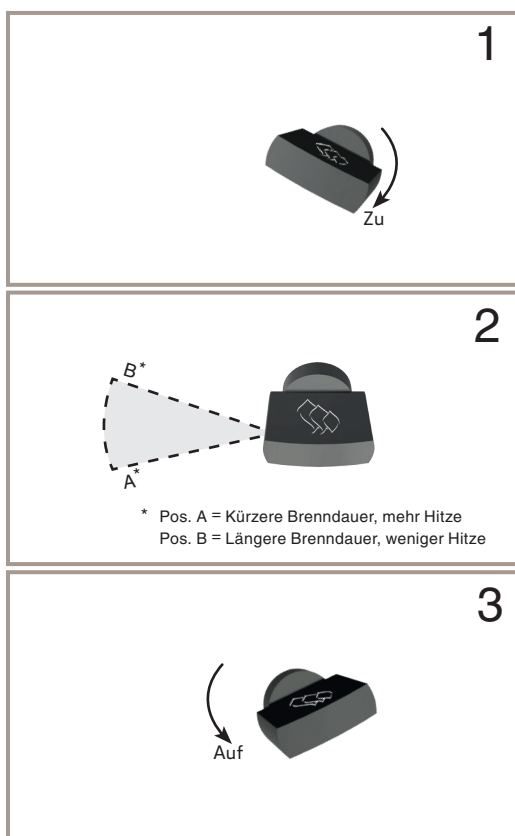
Abb.: 7 Bedienelemente am Beispiel Profi mit Front K Kristall

i Bei der optionalen Außenbefuerung Classic ist der Schieber für die Luftzuführung in allen Heizphasen geschlossen zu halten. Die Regelung des Abbrandes erfolgt ausschließlich über den Drehgriff an der Heizeinsatzfront.

i Die Länge und Intensität des Heizbetriebes hängt nicht allein von der gewählten Drehgriffstellung ab. So beeinflussen z. B. Holzart, Holzstärke, Förderdruck des Schornsteins und Abgastemperatur den Verbrennungsprozess. Machen Sie sich mit den Gegebenheiten Ihrer Ofenanlage vertraut. So finden Sie die beste Handhabung schnell heraus. Die Bildung von Ruß, Rauch und verbleibende Holzkohlereste in der Asche deuten auf ein zu frühes Herunterregeln der Luftzufuhr hin.

i Ist Ihre Ofenanlage mit einer automatischen Regelung für die Luftzufuhr ausgestattet, sind die Drehgriffe an den Heizeinsätzen ggf. demontiert oder außer Betrieb gesetzt. Bei dieser Konstellation entfällt das manuelle Regeln der Luftzufuhr in den einzelnen Abbrandstufen.

8.3 Stellungen der Bedienelemente



8.4 Heizen

8.4.1 Vorbereitungen vor jedem Anheizen

- Stellen Sie sicher, dass eine ausreichende Frischluftzufuhr gegeben ist und alle notwendige Verbrennungsluftleitungen und Heizgasleitungen der Feuerstätte offen sind.



Entfernen Sie im abgekühltem Zustand ggf. zu große Mengen an Verbrennungsrückständen aus dem Feuerraum. Ein vollständiges Entfernen der Asche ist nicht notwendig. Ein verbleibendes Aschebett fördert den Abbrand. Stellen Sie aber sicher, dass die Einlässe für die Verbrennungsluft von der beim Abbrand neu entstehenden Asche nicht bedeckt werden.

8.4.2 Feuerraum befüllen

Holz setzt sich hauptsächlich aus Cellulose, Holzpolyosen und Lignin zusammen. Diese Grundsubstanzen verbrennt nicht direkt sondern ausschließlich deren Gase, die bei entsprechend hohen Temperaturen entstehen. Das Spalten des Holzes fördert diesen Entgasungsprozess entscheidend mit. Verwenden Sie zum Befüllen Ihres Heizeinsatzes nur gespaltenes und trockenes Holz. Nur bei genügend Sauerstoffzufuhr und Einhaltung der Verbrennungstemperatur wird eine saubere Verbrennung erreicht.

Der Abbrand startet rauchärmer und hält länger an, wenn der Abbrand von oben nach unten erfolgt (oberste Schicht entzünden).

- Anders als bei einem Lagerfeuer wird das Feuer im Heizeinsatz von oben angezündet. Legen Sie oben auf die Holzscheite möglichst klein gespaltenes, trockenes Weichholz als Anfeuermodul auf (Abb.: 5). Öffnen Sie den Verbrennungsluftschieber zum Anheizen vollständig (siehe „8.3 Stellungen der Bedienelemente“ auf Seite 14). Mit der Menge des aufgegebenen Brennstoffes bestimmen Sie maßgeblich die Heizleistung. Legen Sie Befüllmengen entsprechend Kapitel „8 Scheitholztabelle, Heizwerte“ auf.

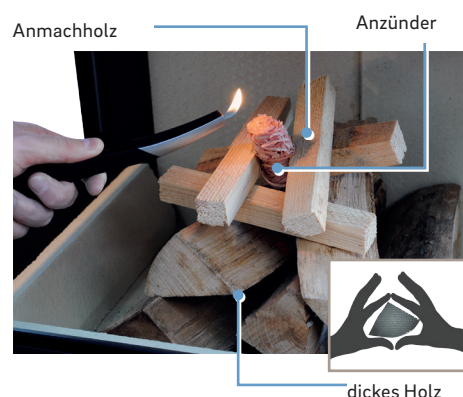
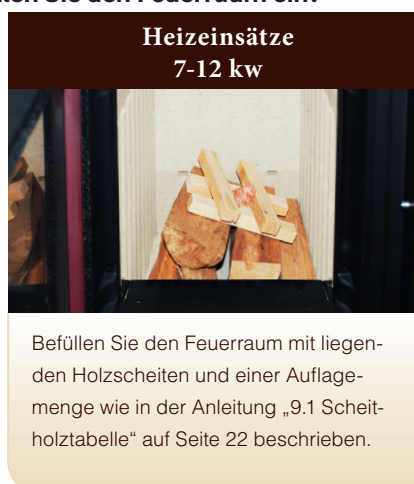


Abb.: 8
Beispiel: Anzündvorgang

Wie füllen Sie den Feuerraum ein?



Befüllen Sie den Feuerraum mit liegenden Holzscheiten und einer Auflagemenge wie in der Anleitung „9.1 Scheitholztabelle“ auf Seite 22 beschrieben.

siehe auch Broschüre:

www.schmid.st/heizenmitholz.html



WARNUNG: Brandgefahr durch Zündflamme oder Verpuffung!

Verwenden Sie keine flüssigen Brennstoffe wie z. B. Spiritus, Benzin, Öl oder andere feuergefährliche Flüssigkeiten! Verwenden Sie Paraffinanzünder oder andere Anzündhilfen wie z.B. Ofenanzünder aus Holzspänen mit drei bis vier Stücken Kleinholz.

8.4.3 Feuer anzünden

i Bevor Sie das Feuer entzünden, den Drehgriff der Luftschieber auf die Position „Anheizen, max. Feuerungsheizleistung“ stellen!

- Entzünden Sie das Feuer mit einem langen Zündholz oder langem Feuerzeug. Sobald der Anzünder entflammt ist, schließen Sie die Fülltür und verriegeln diese mit dem Türgriff.

i Die Fülltür des Heizeinsatzes und der Außenbefeuerung (wenn vorhanden) muss beim Abbrand immer fest verriegelt sein. Andernfalls kann es zu Heizgasaustritt, Funkenflug und zur Überhitzung des Heizeinsatzes mit bleibenden Schäden z. B. an der Ausmauerung, den Dichtungen, Lack, Türen usw. kommen.

8.4.4 Die Stufen des Abbrandes mit der Drehgriffsteuerung regeln



WARNUNG: Entstehung gefährlicher Gase!

Beachten Sie die jeweilige Drehrichtung für „Auf“ oder „Zu“ an Ihrem Heizeinsatztyp gemäß Kapitel „8.3 Stellungen der Bedienelemente“!



WARNUNG: Verpuffungsgefahr!

Schließen Sie den Luftschieber während der Brandphase nicht komplett, es können sich unvollständig verbrannte Gase bilden. Beim Öffnen der Fülltür kann die plötzlich einsetzende Luftzufuhr eine Verpuffung auslösen! Während der Verbrennung können beim Öffnen der Feuerraumtür Rauch und Flammen austreten. Tür erst öffnen, wenn keine Flammen mehr zu sehen sind.

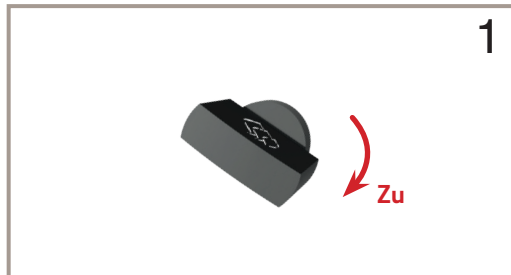


VORSICHT: Heiße Oberflächen!

Im Heizbetrieb erwärmt sich der Heizeinsatz erheblich. Benutzen Sie den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh für eine gefahrlose Bedienung.

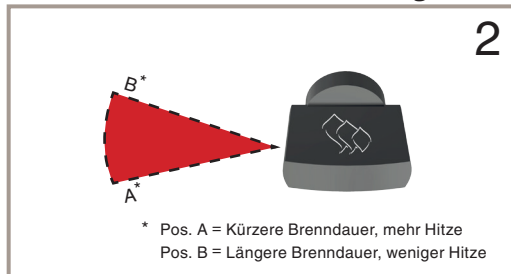
Stufe 1: Anheiz- und Heizphase

- Stellen Sie den Drehgriff auf „Anheizen, max. Feuerungsheizleistung“ ein. Diese Einstellung ermöglicht die Zuführung des erforderlichen, vollen Verbrennungsluftbedarfs. Lassen Sie nach dem Anzünden diese Einstellung bis keine lodernden (gelben) Flammen mehr entstehen!



Stufe 2: Leistungsphase

- Stellen Sie den Drehgriff auf „Nennheizleistung“ ein. Dadurch wird die Luftzuführung gedrosselt und die Abbrenndauer gestreckt. Hat sich ein glühendes Holzkohlebett gebildet, können Sie bei Bedarf weiteres Brenngut nachlegen. Legen Sie kein weiteres Brenngut nach, können Sie zur Stufe 3 übergehen.



Stufe 3: Glutphase

- Stellen Sie den Drehgriff auf „Reduzierte Nennheizleistung“ ein. Der Abbrand der Holzkohle endet, die Luftzufuhr kann daher abgedrosselt werden. In dieser Stellung des Luftschiebers wird ein rasches Auskühlen des Heizeinsatzes über den Schornsteinzug verhindert. Einen weiteren Heizvorgang müssen Sie nun mit der Stufe 1 beginnend, erneut entzünden.



Beispiel: effizient Heizen in zwei Stufen

- Lassen Sie den Drehgriff nach dem Anzünden auf der Stellung „Anheizen, max. Feuerungsheizleistung“, solange Sie noch deutlich Flammen erkennen (siehe Abb.: 9).



Abb.: 9
Holzfeuer mit Flamme

- Regeln Sie den Drehgriff auf die Stellung „Reduzierte Nennheizleistung“, sobald ein flammenarmes Glutbett vorhanden ist (Abb.: 10).

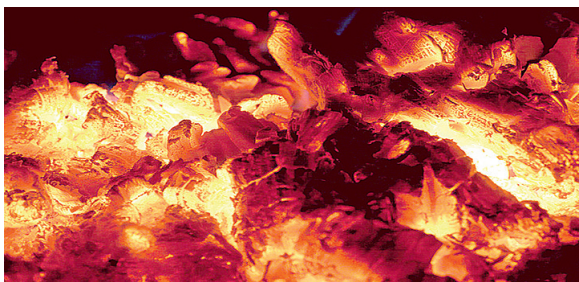


Abb.: 10
Glutbett mit Holzkohle

8.4.5 Nach dem Abbrand

- Ist der Abbrand beendet und Sie haben keinen Brennstoff nachgelegt, dann stellen Sie den Drehgriff in Stellung „Geschlossen“. So wird ein Auskühlen der Ofenanlage und der Wohnräume über den Schornstein verhindert.

8.4.6 Entsorgen der Asche nach dem Abbrand



**VORSICHT: Verbrennungs- und Brand-
gefahr!**

Die Glut kann 24 Stunden und länger glimmen. Keine heiße Asche entsorgen. Entnehmen Sie die Asche vorsichtig aus Ihrem Ofen. Asche in geschlossenen, nicht brennbaren Behältern entsorgen.

8.5 Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d.h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Schwankungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgesogen werden. Befüllen Sie dann den Heizeinsatz mit geringeren Brennstoffmengen und heizen mit der Einstellung „Anheizen, max. Feuerungsheizleistung“ am Drehgriff. So brennt der vorhandene Brennstoff schneller mit Flammenentwicklung ab und stabilisiert dadurch den Schornsteinzug.

Heizeinsatz wird zu heiß / zu starkes Feuer:

- Unternehmen Sie keinen Löschversuch oder versuchen aus dem Heizeinsatz das Brenngut zu entnehmen.
- Stellen Sie den Drehgriff auf „Reduzierte Nennheizleistung“, um die Flamme (Hitze) zu reduzieren.
- Öffnen Sie alle Luftgitter der Ofenanlage, um dem Heizeinsatz die maximal mögliche luftseitige Wärmeleistung zu entziehen.
- Öffnen Sie alle Fenster um zusätzlich Wärme abzuführen.
- Rufen Sie spätestens bei Rauch- oder Feueraustritt die Feuerwehr.

8.6 Pflege, Wartung, Betriebspausen



VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch heiße Anlagenteile!

Vor allen Reinigungs- und Wartungsarbeiten die Ofenanlage abkühlen lassen.

Ist der Heizeinsatz außer Betrieb müssen alle Türen und Einstelleinrichtungen geschlossen sein. Reinigen und warten Sie den Heizeinsatz regelmäßig. Diese Intervalle sind von der Betriebsdauer, Ihren Heizgewohnheiten und der Qualität des Brennstoffes abhängig. Passen Sie die Häufigkeit für die Reinigung diesen Bedingungen an. Verkürzen Sie ggf. die angegebenen Wartungsintervalle.

8.6.1 Pflegeanweisungen

Türverglasung reinigen

Ihr Heizeinsatz ist mit einer hochtemperaturbeständigen Glaskeramik verglast.

Wird der Ofen nicht optimal betrieben (z.B. bei Feuerung mit nassem Holz, unsachgemäßes Anfeuern, im Schwelbrandbetrieb und in der Übergangszeit wenn der Wärmebedarf gering ist), können die Glasscheiben Ihrer Türen häufiger ver-
rußen. Die Scheiben können Sie mit einem nicht scheuerndem Reinigungsmittel mühelos pflegen, z.B. handelsüblichem Kaminglasreiniger, den Sie bei Ihrem Fachhändler oder unserer Internetseite: <http://ersatzteile.schmid.st> erhalten.

Tränken bzw. durchfeuchten Sie die Glasdichtungen nicht mit dem Reinigungsmittel!



Dazu ein umweltfreundlicher Tipp: Tauchen Sie ein feuchtes Tuch oder weiches Zeitungspapier in die Asche und putzen Sie damit die Glasscheibe. Anschließend mit einem trockenen Tuch nachwischen.

Asche entfernen

Bei der Reinigung keine kratzenden Gegenstände verwenden! Ein flaches Aschebett darf im Feuer-
raum verbleiben. Dies fördert den nächsten Abbrand. Entfernen Sie die Asche jedoch spätestens wenn die Luftzufuhr behindern wird. Ggf. die seitlichen Feuerraumauskleidungen mit einem Handfeger reinigen.



8.6.2 Erste Hilfe bei kleinen Störungen

Glas verrußt

Heizen Sie stets gemäß den Anweisungen in dieser Anleitung. Ist Ihr Holz wirklich trocken genug? Verwenden Sie nur Holz mit weniger als 20 % Restfeuchte.

Prüfen Sie die Türdichtungen auf Risse, Defekte etc. Ersetzen Sie defekte Dichtungen.

Ein zu hoher „Zug“ in der Abgasleitung führt zu einem Abriss der Spülluft an der Glasscheibe. Lassen Sie den Schornsteinzug prüfen und ggf. reduzieren.

Gerät „zieht nicht“

Sind die Abgasleitungen frei? Ggf. geschlossene Schieber, Regler öffnen, Schornstein reinigen lassen.

Holzfeuchte prüfen, nur Holz mit weniger als 20 % Restfeuchte verwenden.

Ist die Außentemperatur zu hoch? Dann geben Sie maximal Verbrennungsluft zu.

Sind an Ihrem Schornstein mehrere Ofenanlagen angeschlossen (Mehrfachbelegung)? Halten Sie die Fülltüren aller Ofenanlagen geschlossen. Schließen Sie die Verbrennungsluftversorgung der nicht in Betrieb befindlichen Feuerstätten.

Schamotte defekt

Risse sind Verschleißmerkmale die insbesondere dann auftreten, wenn der Brennstoff heftig gegen die Auskleidung gelegt wird. Sie können dennoch weiterheizen. Überschreiten Sie nicht die Scheitholzgrößen. Als Faustregel für den max. Durchmesser gelten ca. 15 cm. Lassen Sie die Schamotte erst austauschen, wenn der Stein stark bröselt. Beauftragen Sie hierfür einen Fachmann.

Lackschäden

Bessern Sie Lackschäden mit Ofenlack aus. Verwenden Sie bei größeren Schäden Sprühlack fragen Sie Ihren Händler nach Schmid-Ofenlack oder beziehen diesen über die Internetseite:

<http://ersatzteile.schmid.st>.

8.6.3 Wartung



Beachten Sie die zusätzlichen Wartungsanweisungen (Fremdanleitungen) für Ihre Ofenanlage.

Bei Betriebsstörungen, Defekten

Bei Störungen oder Defekten wie z. B. nachlassende Heizleistung, nachlassender Zug, Rauchaustritt nehmen Sie die Ofenanlage außer Betrieb. Lassen Sie die Ursachen umgehend durch einen Fachmann beseitigen.

Nach Betriebspausen

Prüfen Sie nach allen Betriebspausen und längeren Heizunterbrechungen die Heiz- und Abgaswege, speziell den Schornstein auf Verstopfungen und beseitigen diese, sofern vorhandenen vor einem erneuten Betrieb. Prüfen Sie zusätzlich die gesamte Ofenanlage auf Defekte!

Zu Beginn der Heizperiode

Stellen Sie sicher, dass alle Abgaswege freigängig sind. Lassen Sie alle vorhandene Störungen oder Defekte durch einen Fachmann beseitigen.

Am Ende der Heizperiode



Wir empfehlen am Ende der Heizperiode die jährliche Wartung vorzunehmen.

Lassen Sie den Heizeinsatz auskühlen. Entsorgen Sie die Asche und schließen ggf. die Luftzufuhr.

Jährliche Wartung Heizeinsatz

Lassen Sie den Heizeinsatz, die Abgaswege und Abgasrohre jährlich, bzw. bei höherer Belastung (häufiges Heizen, unvollständige Verbrennung der Heizgase) öfter und zusätzlich nach der Reinigung des Schornsteins, von einem Fachmann nach Ablagerungen, Funktionsstörungen und Defekten untersuchen und ggf. reinigen und instand setzen.

8.7 Umweltschutz und Entsorgung

8.7.1 Umweltschutz

Bei bestimmungsgemäßer Verwendung erfüllen die Heizeinsätze die Abgaswerte / Emissionswerte der 2. Stufe der 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung.

8.7.2 Entsorgung

Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar. Entsorgen Sie diese über Ihr länderspezifisches Recyclingsystem.

Verschleißteile und Altgeräte beinhalten Wertstoffe. Sortieren Sie diese Bestandteile nach Stoffgruppen (Keramik, Glas, Metall) und führen diese dem Recycling oder der Entsorgung zu.

NOTIZEN

9 Scheitholztabelle, Heizwerte

9.1 Scheitholztabelle

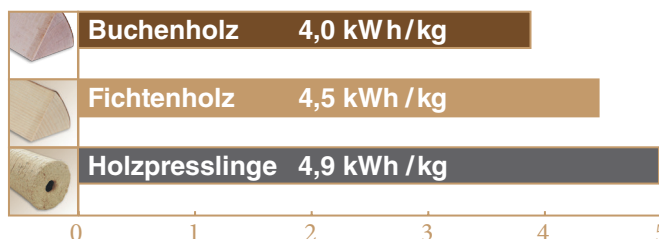
		<i>Empfohlene Füllmenge je Abbrand</i>	
Heizeinsatz		Profi Serie 7	Profi Serie 12
Max. Scheitholzlänge	[cm]	33	42
Max. Restfeuchte	[%]	20	20
Empfohlene Füllmenge (bei Nennwärmeleistung) mit Nachheizkasten	[kg]*	2,5**	4,0**
Empfohlene Füllmenge (bei NWL) bei Aufladung eines keramischen Speichers	[kg]*	3,5**	4,5**

* Alle kg-Angaben sind ca.-Angaben!

** Füllmenge ohne Zeitangabe des Abbrandes.

9.2 Heizwertdiagramm

Anhand des Diagramms können Sie den Heizwert in kWh/kg (bezogen auf 20% Restfeuchte) für die meistgenutzten Brennhölzer ermitteln.



9.3 Typenschild

Das Typenschild befindet sich unter dem mittleren Luftkanal vorne – Innenseite



Hersteller: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG Gewerbepark 18 - D-49143 Bissendorf www.schmid.st Zeitbrandfeuerstätte - selbstschließend, Mehrfachbelegung zulässig DIN EN 13229:2001/AC:2006 und DIN EN 13229:2001/A2:2004/AC:2007 Bedienungsanleitung beachten		Brandverhalten Abstand im Strahlungsbereich, mm Dämmung (Boden, Hinten, Seite), mm Brandgefahr durch Herausfallen von Glut Oberflächentemperatur Reinigbarkeit max, Betriebsdruck, bar Wasserinhalt, l CO-Gehalt bez. auf 13 % O ₂ , % Abgastemperatur, °C Nennwärmeleistung, kW Wasserwärmeleistung, kW Raumwärmeleistung, kW Wärmeleistungsbereich, kW Wirkungsgrad, %		A1 min. 800 60/60/60 Anforderung erfüllt Anforderung erfüllt Anforderung erfüllt - - 0,07 240/700 7 - 7 3,1-7,2 84,1
Heizeinsatz EN 13229-WA Typ Leistungserklärung Nr. VKF-Zulassung Prüfbericht-Nr. notifizierte Prüfstelle Nr. Serien-Nr. Brennstoff (nur empfohlene verwenden)		Profi K / R / Plus 7 LE29071109 19783 RRF - 29 07 1109 1625 xx-xxx xx/xxxx Scheitholz		

Hersteller: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG Gewerbepark 18 - D-49143 Bissendorf www.schmid.st Zeitbrandfeuerstätte - selbstschließend, Mehrfachbelegung zulässig DIN EN 13229:2001/AC:2006 und DIN EN 13229:2001/A2:2004/AC:2007 Bedienungsanleitung beachten		Brandverhalten Abstand im Strahlungsbereich, mm Dämmung (Boden, Hinten, Seite), mm Brandgefahr durch Herausfallen von Glut Oberflächentemperatur Reinigbarkeit max, Betriebsdruck, bar Wasserinhalt, l CO-Gehalt bez. auf 13 % O ₂ , % Abgastemperatur, °C Nennwärmeleistung, kW Wasserwärmeleistung, kW Raumwärmeleistung, kW Wärmeleistungsbereich, kW Wirkungsgrad, %		A1 min. 800 60/60/60 Anforderung erfüllt Anforderung erfüllt Anforderung erfüllt - - 0,07 270/720 12 - 12 4,3-12,7 82,4
Heizeinsatz EN 13229-WA Typ Leistungserklärung Nr. VKF-Zulassung Prüfbericht-Nr. notifizierte Prüfstelle Nr. Serien-Nr. Brennstoff (nur empfohlene verwenden)		Profi K / R / Plus 12 LE29071054 19783 RRF - 29 07 1054 1625 xx-xxx xx/xxxx Scheitholz		

9.4 Übersichtstabelle technische Daten

Bezeichnung			Prof Plus 7	Prof Plus 12	Prof K 7 / Kristall 7	Prof K 12/ Kristall 12	Prof R 7	Prof R 12
Nennwärmeleistung inkl. NHK		kW	7	12	7	12	7	12
Raumwärmeleistung		kW	7	12	7	12	7	12
Wasserwärmeleistung		kW	---	---	---	---	---	---
geeignet für Mehrfachbelegung des Schornsteins			✓	✓	✓	✓	✓	✓
erforderlicher Schornsteindurchmesser bei wirksamer Höhe 5 m		Ø in mm	180	180	180	180	180	180
erforderlicher Durchmesser der Zuluftleitung für die Verbrennungsluft		Ø in mm	125/150	125/150	125/150	125/150	125/150	125/150
empfohlener freier Querschnitt**		Zuluft (cm²)	1350	2600	1350	2600	1350	2600
		Umluft (cm²)	1120	2160	1120	2160	1120	2160
Gewicht inkl. Schamotte		kg	265	310	255	300	255	300
Brennstoff			Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz
Wertetripel bei NWL	Abgasmassenstrom	g/s	6,6	11,3	6,6	11,3	6,6	11,3
	Abgastemperatur hinter der Nachschaltfläche	°C	240	270	240	270	240	270
	erf. Förderdruck am Abgasstutzen	Pa	12					
Wertetripel zur Ber. der keramischen Züge *bez. auf Holzauflagemenge	Holzauflagemenge	kg/h	3,5	4,2	3,5	4,2	3,5	4,2
	Feuerungsleistung*	kW	11,6	15,1	11,6	15,1	11,6	15,1
	Abgasmassenstrom*	g/s	14,7	15,2	14,7	15,2	14,7	15,2
	Abgastemperatur vor der Nachschaltfläche*	°C	498	493	498	493	498	493
	erf. Förderdruck am Abgasstutzen*	Pa	15	15	15	15	15	15
	Verbrennungsluftbedarf*	m³/h	33,2	35,3	33,2	35,3	33,2	35,3
Emissionswerte Brennstoff Holz	CO	mg/m³	< 1250					
	Staub	mg/m³	< 40					
	Wirkungsgrad	%	> 80					
	1. BImSchV Stufe 2, 15 a, LRV Städte: Aachen, Düsseldorf, München, Stuttgart		✓	✓	✓	✓	✓	✓

** Die Berechnung wurde nach „TR OL – Tabelle 7.6: Freier Querschnitt für Gitter- oder Durchbruchkabel bezogen auf die Wärmeleistung zur Lufterwärmung“ mit der bevorzugten Luftgeschwindigkeit von 0,75 m/s durchgeführt. Zuluftgitter 240 cm² / kW, Umluftgitter 200 cm² / kW.

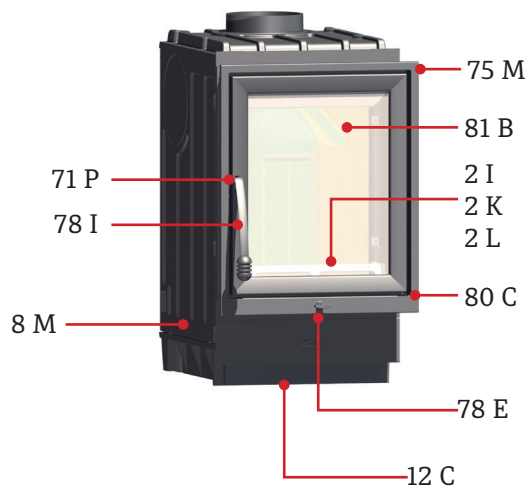
Weitere Informationen auf der Webseite: www.schmid.st
Weitere Prüfergebnisse sind dem Prüfbericht zu entnehmen!

10 Ersatzteile und Innenauskleidung

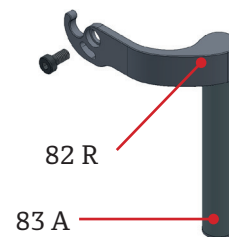
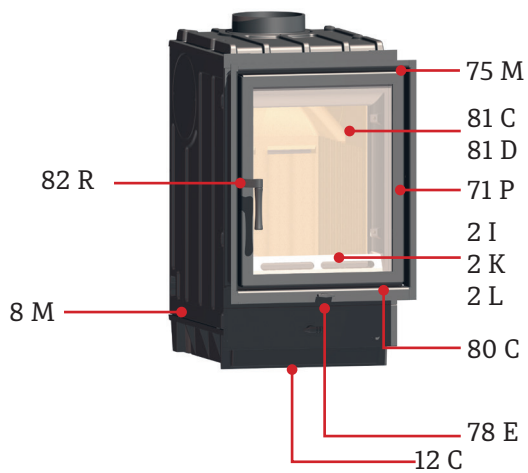


Bei einem Türanschlagwechsel den passenden Griff bestellen (bei Profi Plus nicht erforderlich).

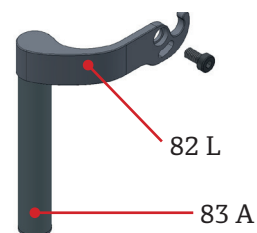
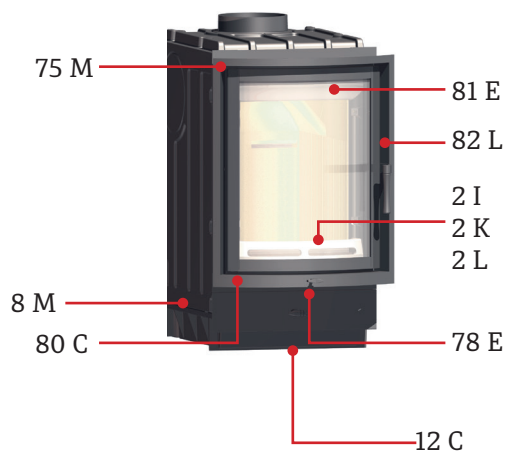
Front Profi Plus 7 / 12



Front Profi K 7 / 12 • Front Profi K Kristall 7 / 12



Front Profi R 7 / 12



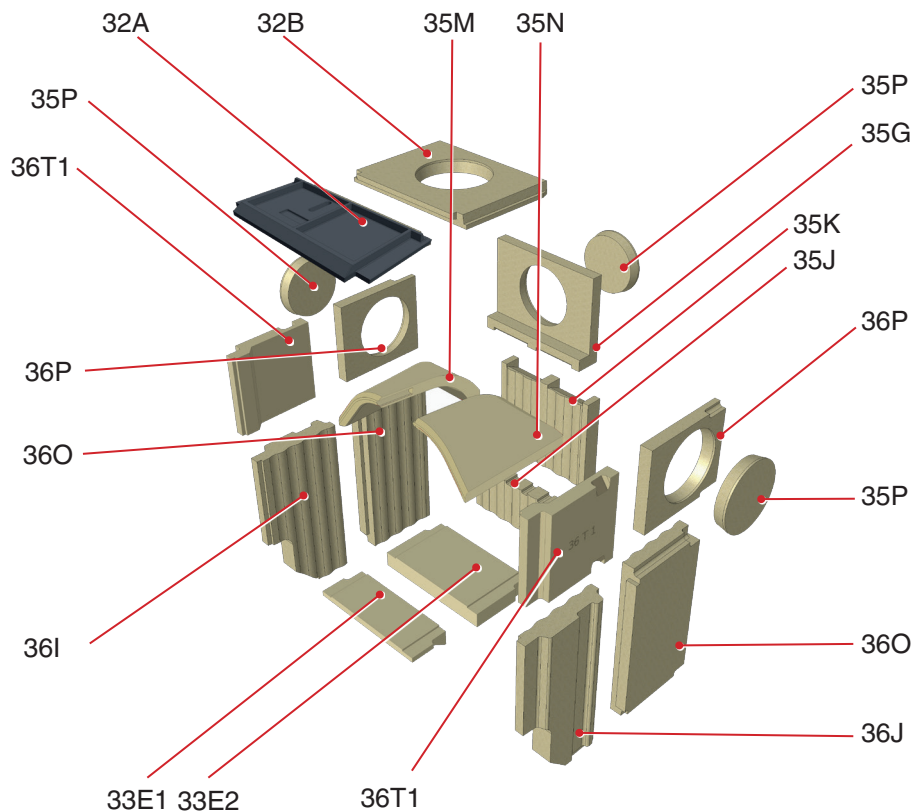
Pos.-Nr.	Bestell - Nr.		Bezeichnung
	Profi Plus 7 Profi K 7 Profi K-Kristall 7 Profi R 7	Profi Plus 12 Profi K 12 Profi K-Kristall 12 Profi R 12	
2 L	21/5781-1204		Luftkanal vorne links (nicht abgebildet)
2 K	21/5781-1216		Luftkanal vorne mitte (nicht abgebildet)
2 I	21/5781-1202		Luftkanal vorne rechts (nicht abgebildet)
7 B	21/5741-1201		Sekundärluftkanal hinten (nicht abgebildet)
8 M	21/5721-1203	21/5741-1203	Sekundärluftkanal unten
12 C	21/5741-1215		Primärluftschieber
71 I	71/6002-0504		Pass-Schraube 5 x 21 mm
71 P	71/8520-5360		Passkerbstift 5 x 36 mm
72 P	21/5761-1116		Achse für Primärluftschieber mit Zahnkranz zu Profi Plus L = 184 mm
72 PK	21/5761-1218		Achse für Primärluftschieber mit Zahnkranz zu Profi K, K Kristall, L = 192 mm
72 PR	21/5861-1116		Achse für Primärluftschieber mit Zahnkranz zu Profi R L = 235 mm
72	21/5761-1216		Antrieb unten mit Zahnbogen zu Profi K, K Kristall, R, Plus
75 M	72/4399-1103		Sicherungsclip
78 E	21/5961-1471		Drehgriff für Primärluftschieber Profi Serie
78 I	21/5741-1576		Griff schwarz für Profi + Profi Plus
80 C	75/0210-1806		Distanzhülse Ø 10 x 6 mm
81 B	21/5781-2000		Glaskeramik Profi Plus 347 x 434 x 4 mm beschichtet
81 C	21/5961-2200		Glaskeramik Profi K Doppelverglasung kpl.
81 D	21/5981-2000		Glaskeramik Profi K Kristall 513 x 407 x 4 mm (nicht abgebildet)
81 E	21/5881-2000		Glaskeramik Profi R 375 x 495 x 4 mm Bogen R 416 mm
82 L	74/0483-3072		Designgriff 2015 s re kpl. sw (Türanschlag links)
82 R	74/0483-3052		Designgriff 2015 s li kpl. sw (Türanschlag rechts)
83 A	74/0483-0010		Design-Griffstück PTFE KE s D18

Übersicht weiterer Ersatzteile

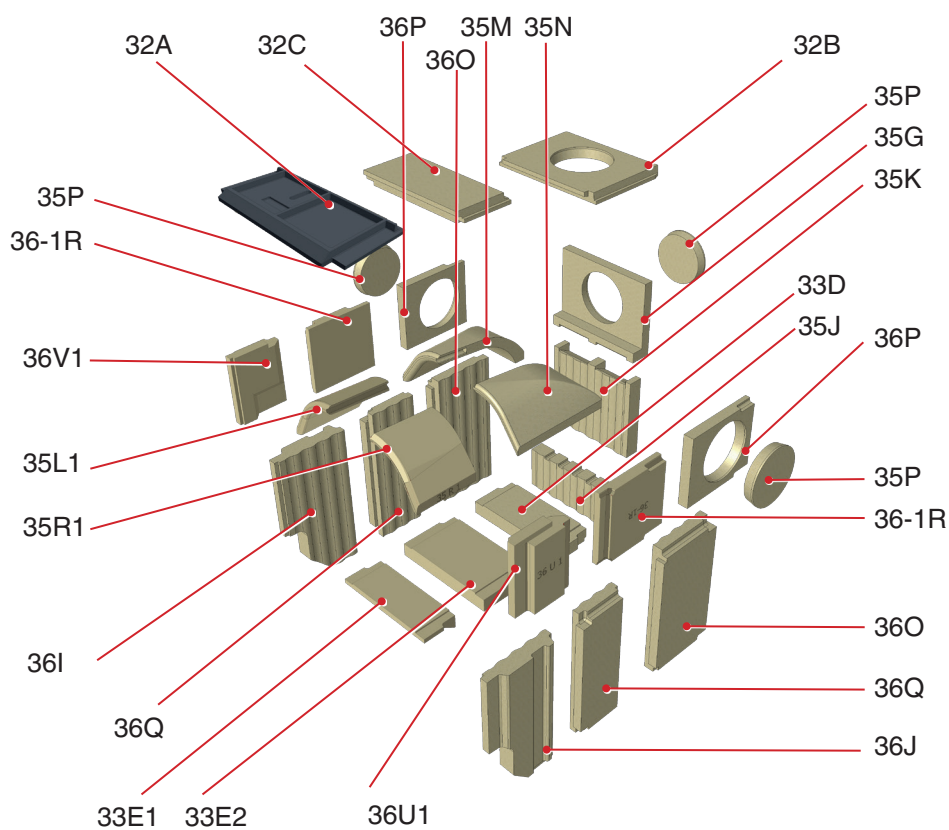
Artikelnummer	Bezeichnung
71/6002-0609	Ansatzschraube Verschluss 6 x 23/30 mm
19/2671-0047	Verschlusszunge 14 x 25/32 mm
71/8411-0641	Unterlegscheibe 6 mm
71/8116-0060	Sechskantmutter 6 mm
71/0608-0307	Sechskantschraube 8 x 30 mm
71/8414-0840	Unterlegscheibe 8 mm
79/1910-1103	Kleber
71/0906-0162	Senkschraube Innensechskant 6 x 16 mm
71/3606-0120	Flachrundschrabe Innensechskant 6 x 12 mm
71/6002-0613	Ansatzschraube mit Spitze 6 x 16 mm
72/4391-0822	Torsionsfeder 8 x 10,2 mm (Profi Plus)
75/1923-1531	Dichtung Textilglasband 15 x 3 mm
21/5961-1460	T-Knopf mit 2 Senkungen 40 x 14 x 24 mm
71/5505-0080	Gewindestift Innensechskant 5 x 8 mm
21/5961-8010	Hakenschlüssel / Spannschlüssel
21/5781-2292	Verschlusshülse
21/5861-2041	Türfeder Bauart A1 R (Profi K + R) [21/5961-8001 Türfeder Bauart A1 S]
71/4306-0187	Türanschlagstift mit Schlitz 6 x 18 mm

Artikelnummer	Bezeichnung
71/8218-0067	Sechskantmutter flach B 6 mm
71/6002-0678	Ansatzschraube 6 x Ø 6,9 x 4,9/14,5 mm
21/5861-8011	Türauflaufklotz
75/1923-1621	Dichtung 16x2 selbstklebend schwarz
71/1923-0821	Dichtung Textilglasband 8 x 2 mm
71/2629-0651	Senkblechschraube Kreuzschlitz 4,8 x 16 mm
66/0000-0381	Befestigungssatz Design griff - Anthrazit
66/0005-0381	Befestigungssatz Design griff - Gold
66/0006-0381	Befestigungssatz Design griff - Gold Matt
66/0007-0381	Befestigungssatz Design griff - Chrom
66/0008-0381	Befestigungssatz Design griff - Chrom matt
66/0000-1558	Verschlussrolle / Verschlusshülse
75/1903-0061	Schnur-Dichtung 6 mm grau (Glas)
75/1903-0101	Schnur-Dichtung 10 mm grau (Verbindungs-dichtung)
75/1903-0121	Schnur-Dichtung 12 mm grau (Profi Plus Tür)
75/1903-0141	Schnur-Dichtung 14 mm grau (Profi K & Profi R Tür)

Schamottesteine Profi Serie 7 mit Fronten K, K Kristall, R, Plus



Schamottesteine Profi Serie 12 mit Fronten K, K Kristall, R, Plus



Schamottesteine Profi Serie 7 mit Fronten K, K Kristall , R, Plus

Pos.-Nr.	Bestell - Nr.	Bezeichnung
32 A	21/5741-1603	Abdeckplatte mit Öffnung Feuerraumfühler
32 B	21/5741-1263	Abdeckstein hinten
33 E 1	21/5741-1241	Bodenstein vorne
33 E 2	21/5741-1242	Bodenstein mitte
35 G	21/5741-1255	Rückwandstein oben
35 J	21/5741-1253	Rückwandstein unten
35 K	21/5741-1254	Rückwandstein mitte
35 P	21/5741-1266	Verschlussdeckel
36 I	21/5781-1270	Seitenstein vorne unten links
36 J	21/5781-1260	Seitenstein vorne unten rechts
35 M	21/5741-1271	Nachbrennkammer links
35 N	21/5741-1272	Nachbrennkammer rechts
36 O	21/5741-1256	Seitenstein hinten unten
36 P	21/5741-1257	Seitenstein hinten oben
36 T 1	21/5761-1281	Seitenstein vorne oben

Schamottesteine Profi Serie 12 mit Fronten K, K Kristall , R, Plu

Pos.-Nr.	Bestell - Nr.	Bezeichnung
32 A	21/5741-1603	Abdeckplatte mit Öffnung Feuerraumfühler
32 B	21/5741-1263	Abdeckstein hinten
32 C	21/5741-1264	Abdeckstein mitte
33 D	21/5741-1252	Bodenstein hinten
33 E 1	21/5741-1241	Bodenstein vorne
33 E 2	21/5741-1242	Bodenstein mitte
35 G	21/5741-1255	Rückwandstein oben
35 J	21/5741-1253	Rückwandstein unten
35 K	21/5741-1254	Rückwandstein mitte
35 L 1	21/5741-1281	Nachbrennk.-Verl. links
35 M	21/5741-1271	Nachbrennkammer links
35 N	21/5741-1272	Nachbrennkammer rechts
35 P	21/5741-1266	Verschlussdeckel
35 R 1	21/5741-1282	Nachbrennk.-Verl. rechts
36 I	21/5781-1270	Seitenstein vorne unten links
36 J	21/5781-1260	Seitenstein vorne unten rechts
36 O	21/5741-1256	Seitenstein hinten unten
36 P	21/5741-1257	Seitenstein hinten oben
36 Q	21/5741-1258	Seitenstein mitte unten
36-1 R	21/5741-1289	Seitenstein mitte oben
36 V 1	21/5781-1281	Seitenstein vorne oben links
36 U 1	21/5781-1282	Seitenstein vorne oben rechts

11 Allgemeine Garantiebedingungen

Nach dem aktuellen Stand der Technik ist dieses Produkt ein innovatives, deutsches Qualitätserzeugnis aus dem Hause Schmid. Bei unseren Produkten legen wir besonderen Wert auf gutes Design, hochwertige Verarbeitung und perfekte Technik. Sollte dennoch ein Fehler auftreten, wird zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen Folgendes benötigt:

Bedingungen für die Garantieleistungen

1. Erwerbsnachweis (den Kaufbeleg oder die Rechnung) sowie das ausgefüllte Garantie-Zertifikat. Ohne Vorlage dieser Nachweise erlischt der Garantieanspruch.
2. Die Produkte sind unter der Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen von einem Fachbetrieb eingebaut und in Betrieb genommen worden.
3. Die Feuerstätte, die Abgaswege und die dazugehörigen Nachschaltungen sind vom Fachbetrieb zu inspizieren und nach Bedarf jährlich zu warten. In diesem Fall wird die Vorlage einer Bestätigung vom Fachbetrieb über die durchgeführten Wartungsarbeiten benötigt.
4. Der Fachbetrieb wird innerhalb einer Woche nach Auftreten des Problems vom Betreiber informiert.
5. Der Fachbetrieb sendet dem Hersteller eine schriftliche Meldung der Beanstandung. Eine eigenständige Behebung der Beanstandung durch den Fachbetrieb ist nur mit vorheriger schriftlicher Vereinbarung und Kostenklärung mit dem Hersteller möglich.

Mängelbeseitigung – Instandsetzung

Unter folgenden Voraussetzungen werden Funktionsfehler innerhalb der Werksgarantie von unserem Kundendienst beseitigt:

1. Der Einbau und Anschluss erfolgte unter sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen Schmid Einbauvorschriften und Montageanleitungen, so dass das Problem nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen ist.

Garantiezeit

Die Garantiezeit für unsere Produkte beginnt ab der werkseitigen Auslieferung, je nach Produkt:

5 Jahre	Guss-Heizeinsätze
5 Jahre	Grundofenfeuerräume
5 Jahre	Kamineinsätze, Kaminkassette
2 Jahre	Kesselgeräte
2 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> • für die elektronischen Bauteile • Bedienelemente, wie Griffe, Türscharniere, Laufschienen • Innenraumauskleidungen* • Oberflächen und Glasscheiben* • Dichtungen* • Zerbrechliche Gegenstände*

Von der Garantie ausgenommen:

- Feuerberührte Teile**
- Verschleißteile***

*Innenraumauskleidung

Bedingt durch die hohen Temperaturen im Feuerraum und unterschiedliches Arbeiten unter hohen thermischen Belastungen, sind Risse in der Innenraumauskleidung nicht zu verhindern – schließlich handelt es sich hierbei um ein Naturprodukt (Schamotte, Vermiculite). Solange keine größeren Stücke aus den Platten heraus bröckeln, ist ein Betrieb der Ofenanlage weiterhin problemlos möglich.

Ein Garantieanspruch bei der Innenraumauskleidung tritt nur dann in Kraft, wenn sich die Platten/Formsteine auf Grund schlechter Massen in sandiger oder stückiger Form auflösen und damit die gewünschte Schutzfunktion beeinträchtigt.

*Oberflächen und Glasscheiben

Verfärbungen auf galvanischen oder lackierten Oberflächen, verrußte oder eingebrannte Glasscheiben sowie alle Veränderungen, die auf Grund einer zu hohen Hitzeeinwirkung entstanden sind, sind aus der Garantie ausgeschlossen.

***Dichtungen**

Schadhafte Dichtungen, die altersbedingt in den meisten Fällen zur Undichtigkeit führen, sind aus der Garantie ausgeschlossen.

***Zerbrechliche Gegenstände**, wie z. B. Glaskeramik, sind bei falschem Transport, falscher Lagerung und falschem Gebrauch, sowie bei fehlender Wartung aus der Garantie ausgeschlossen.

****Feuerberührte Teile**

Dies betrifft alle Innenraumteile, die mit dem Feuer in Berührung kommen. Die starke Beanspruchung entsteht auf Grund der hohen Temperaturen im Feuerraum und unterschiedliches Arbeiten unter hohen thermischen und mechanischen Belastungen. Betrifft Glasscheibe, Dichtung und Gussrost und weitere Einzelteile des Feuerraums.

*****Verschleißteile**

Verschleiß bezeichnet den fortschreitenden Materialverlust der Oberfläche eines festen Körpers (Grundkörper). Hervorgerufen wird dieser durch mechanische Ursachen, d.h. Kontakt- und Relativbewegung eines festen, flüssigen oder gasförmigen Gegenkörpers, also den Masseverlust (Oberflächenabtrag) einer Stofferfläche durch schleifende, rollende, schlagende, kratzende, chemische und thermische Beanspruchung. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird Verschleiß auch mit anderen Arten der Abnutzung gleichgesetzt.

Bitte beachten Sie, dass sich die Garanziezeit des Produktes bei Instandsetzung oder Austausch diverser Elemente nicht verlängert und nicht erneut beginnt!

Die Garantie umfasst nicht die Kosten, die im Zusammenhang mit Ein- und Ausbau von Teilen entstehen.

Haftung

Die Regelung zur Haftung bei Schäden entnehmen Sie unseren AGB, siehe www.schmid.st.

12 Glossar

Ofenanlage

Eine Ofenanlage ist eine ofentechnische Einheit, die aus mehreren Einzelkomponenten zusammengesetzt ist (z.B. Heizeinsatz + Nachheizkasten + Kachelofen + Schornsteinzüge, etc.) und in ihrer Gesamtheit der Wärmeerzeugung dient.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Definiert den Einsatzzweck und die Rahmenbedingungen für den Einsatz des Produktes.

Betriebsdruck (Heizungsanlage)

Der Betriebsdruck ist der Druck in den mit Flüssigkeit befüllten Leitungen der Heizungsanlage.

Betreiber

Wer die Ofenanlage betreibt, besitzt oder derjenige dem der technische Betrieb dieser Anlage übertragen wurde gilt als Betreiber.

Der Betreiber ist gemäß EU-Definition *jede natürliche oder juristische Person, die die Anlage betreibt oder besitzt oder der - sofern in den nationalen Rechtsvorschriften vorgesehen - die ausschlaggebende wirtschaftliche Verfügungsmacht über den technischen Betrieb der Anlage übertragen worden ist (1999/13/EG).*

Einzelraumfeuerungsanlagen

Einzelraumfeuerungsanlagen sind Feuerstätten deren Einsatz auf die Beheizung einzelner Wohnräume begrenzt ist (gesetzlich und technisch).

Erstinbetriebnahme

Die Erstinbetriebnahme ist der erste(!) Betrieb einer Anlage nach seiner vollständigen Fertigstellung. Bei Ofenanlagen unterliegt die Erstinbetriebnahme besonderen Rahmenbedingungen (Trockenheizen). Die Erstinbetriebnahme nimmt der Fachbetrieb / Fachmann vor.

Fachbetrieb

Ein Fachbetrieb ist eine gewerbliche Einrichtung mit fachlich ausgebildetem Personal.

Fachmann

Ein Fachmann ist eine Person, die über ein umfangreiches theoretisches und praktisches Wissen und Erfahrungen auf dem Fachgebiet und Kenntnis von einschlägigen Normen verfügt.

Feuerstätte

Eine Feuerstätte ist eine technische Vorrichtung zur Wärmeerzeugung durch Verbrennung geeigneter Brennstoffe. Diese muss in Deutschland vom Bezirksschornsteinfegermeister abgenommen und regelmäßig inspiziert werden (in der Regel ½ - jährlich).

Förderdruck

Der Förderdruck oder Auftrieb ist der Druckunterschied zwischen dem Aufstellraum des Gerätes und dem Abgasaustritt (Schornsteinkopf).

Heizgas

Heizgas ist das bei der Verbrennung entstehende Gas, das seine Wärme noch nicht abgegeben hat.

Heizwert

Der Heizwert ist die bei der Verbrennung maximal nutzbare Wärmemenge, bezogen auf die Menge des Brennstoffs (bei Holz bezogen auf die Restfeuchte).

Nennwärmeleistung / Nennheizleistung

Die Nennwärmeleistung ist die Wärmeenergie die je Zeiteinheit abgegeben wird, wenn die Feuerstätte nach den vorgegebenen Befüllmengen in seiner Leistungsphase betrieben wird.

Raumluftabhängige Feuerstätte

Eine raumluftabhängige Feuerstätte entnimmt die Verbrennungsluft ganz oder teilweise dem Aufstellraum.

Eine raumluftabhängige Feuerstätte kann mit einer Zuleitung ausgerüstet sein, welche die Verbrennungsluft aus dem Freien zuführt. Dennoch gilt diese Variante als raumluftabhängig, da die Feuerstätte selbst, nicht die erhöhte Dichtigkeit besitzt, um die Entnahme von Verbrennungsluft dem Aufstellraum zu verhindern.

Schmid Heizeinsätze sind raumluftabhängige Feuerstätten, die mit einem Anschluss für eine Außenluftzufuhr versehen sind.

Raumluftunabhängige Feuerstätte

Eine raumluftunabhängige Feuerstätte entnimmt die Verbrennungsluft nicht dem Aufstellraum. Die Ofenanlage muss hierfür bestimmte technische Voraussetzungen (Dichtigkeit) erfüllen und für diesen Einsatz zugelassen sein.

Rücklauf

Der Rücklauf ist die Anschlussseite, an der das abgekühlte Heizwasser aus dem Heizkreislauf in den Kessel geführt wird.

Selbstschließende Tür

Eine selbstschließende Tür fällt (meist über Federkraft) ohne Zutun des Bedieners in die Türzarge zurück. In dieser Position ist die Tür jedoch nicht verriegelt oder verschlossen und die Türdichtung schließt nicht dicht ab. Daher sind diese Türen beim Betrieb der Ofenanlage stets zu verriegeln.

Sicherheitseinrichtung

Eine Sicherheitseinrichtung ist ein Schutzsystem zur Verhütung von Schäden. Sicherheitseinrichtungen müssen regelmäßig auf Ihre Funktion geprüft werden. An einem Heizwasserkreislauf z. B. die thermische Ablaufsicherung und das Sicherheitsventil mind. einmal pro Jahr.

Thermische Ablaufsicherung

Die thermische Ablaufsicherung ist eine Sicherheitseinrichtung die bei zu hohen Heizwassertemperaturen (ca. 97° C) kaltes Trinkwasser in das System zudosiert. Diese darf nie abgesperrt, manipuliert oder außer Funktion gesetzt werden.

Verbrennungsluftleitung

Die Verbrennungsluftleitung ist das Bauteil, das die Verbrennungsluft zur Feuerstätte führt.

Vorlauf

Der Vorlauf ist die Anschlussseite, an der das erwärmte Heizwasser aus dem Kessel wieder in den Heizkreislauf geführt wird.

Wärmeleistungsbereich

Der Wärmeleistungsbereich gibt die Grenzen für die minimale / maximale Wärmeleistung an, in denen die Feuerstätte noch bestimmungsgemäß betrieben werden kann. Diese Wärmeleistung ergibt sich in erster Linie durch die Menge des aufgelegten Brennstoffs und die zugeführte Luftmenge.

Zeitbrandfeuerstätte

Der Begriff Zeitbrandfeuerstätte beschreibt (stark vereinfacht formuliert), dass Ihre Feuerstätte während der Abbrandzeit ein Eingreifen in den Verbrennungsablauf erfordert.

Denn der Begriff Dauerbrandfeuerstätte darf nur auf Feuerstätten angewendet werden, *die ohne Brennstoffaufgabe und ohne Eingriff in den Verbrennungsablauf eine bestimmte Minstdauer bei Kleinstellung so weiter brennen, dass das Glutbett (mindestens so groß wie die Grundglutmasse vor dem Auflegen der Brennstoffe) am Ende des Zeitraumes wieder entfacht werden kann.*

Alle mit einem Holzfeuer betriebenen Feuerstätten verlangen stets den Eingriff in den Verbrennungsablauf, um unter anderem die Anforderungen für Deutschland gemäß der 1. BImSchV erfüllen zu können und sind somit Zeitbrandfeuerstätten.

Der Begriff Zeitbrandfeuerstätte schreibt Ihnen jedoch keine zeitliche Einschränkung der Betriebsdauer vor. Letztlich wird die Abbranddauer durch die aufgegebene Brennstoffmenge und die zugeführte Luftmenge bestimmt.

Ist ein Abbrand beendet, können Sie mit dem Glutbett auch sofort den nächsten Abbrand starten. Das heißt, wie lange und wie oft Sie heizen entscheiden Ihre Bedürfnisse.



GARANTIE ZERTIFIKAT

Reg.-Nr. _____

(bitte Auftragsbestätigungsnummer eintragen)

Vielen Dank, dass Sie sich für Original Schmid Feuerungstechnik entschieden haben. Auf dieses Produkt erhalten Sie von uns **5 Jahre Garantie** und 10 Jahre Ersatzteilzusicherung. Das ist unser Versprechen für Ihr Vertrauen in unsere Produkte.

Die **5-jährige Garantie** gilt ab werkseitiger Auslieferung und ist grundsätzlich für alle Teile dieses Schmid Produktes gültig – Verschleißteile ausgenommen (alle Feuerraumteile wie z.B. Schamotte, Dichtungen, Roste, Glasscheiben, etc.).

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen benötigen wir Ihren Kaufbeleg oder Ihre Rechnung sowie dieses Garantie-Zertifikat.

Bitte beachten Sie unsere allgemeinen Garantiebedingungen. Beachten Sie bitte, dass dieses Zertifikat ordnungsgemäß mit einer Registriernummer und mit einem Fachhändlerstempel zu versehen ist.

Nur Original-Ersatzteile der Schmid Feuerungstechnik verwenden (Bezug über Ihren Fachhändler).

Wir wünschen Ihnen viele behagliche Stunden mit Ihrem Schmid Produkt.



Gerätetyp _____

Kontrolleur _____

Kaufdatum _____

Fachhändler

Stempel / Unterschrift